

Handbuch zum Europäischen Parlament

Bearbeitet von
Doris Dialer, Andreas Maurer, Margarethe Richter

1. Auflage 2015. Buch. 420 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8329 6474 0

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politische Systeme > Parlament](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Doris Dialer | Andreas Maurer | Margarethe Richter

Handbuch zum Europäischen Parlament



Nomos

Doris Dialer | Andreas Maurer | Margarethe Richter

Handbuch zum Europäischen Parlament



Nomos

Bildquelle Titel: istockphoto.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-6474-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-6481-3 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Parlamentspräsidenten	15
Vorwort des Generalsekretärs	17
Vorwort der Herausgeber	19
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Forum, Arena, Akteur: Facetten supranationalen Parlamentarismus	29
1.1 Wie lesen wir das Europäische Parlament? Eine Annäherung	31
1.2 Das Europäische Parlament im System der Europäischen Union	32
1.2.1 Institutioneller Kontext	32
1.2.2 Demokratiepolitische Probleme europäischer Integration	35
1.2.3 Das Europäische Parlament als Alibi	37
1.2.4 Das Europäische Parlament als dynamischer Akteur	40
1.2.5 Parlamentsfunktionen im Überblick	41
1.3 Ein Sitz, drei Arbeitsorte	45
1.3.1 Rechtsgrundlage und Entwicklung	48
1.3.2 Klagen der Mitgliedstaaten vor dem Europäischen Gerichtshof	50
1.3.3 Tagungskalender und Sitzdebatte	55
2 Stellung des Europäischen Parlaments im politischen Mehrebenensystem der EU ...	60
2.1 Die Entscheidungsverfahren des Ministerrats als Herausforderung für das Europäische Parlament	64
2.2 Folgerungen für die Funktionsanalyse des Europäischen Parlaments	67
2.3 Systemimmanente Spezifika	67
3 Wahlen zum Europäischen Parlament	72
3.1 Geschichte der Europawahlen: Ein Rückblick	73
3.2 Wahlsystem und Wahlmodi	75
3.2.1 Methode der Sitzverteilung	76
3.2.2 Harmonisierung der Wahlsysteme	77
3.2.3 Europäische Spitzenkandidaten als Zugpferd	79
3.3 Wahlbeteiligung	82
3.4 Europawahlen 2014	85

POLITISCHE AKTEURE, AUFBAU UND DYNAMIKEN

4	Die Abgeordneten	88
4.1	Grundlagen des Abgeordnetenmandats	88
4.1.1	Sozialstruktur, Bildung, und Alter	89
4.1.2	Frauen im Europäischen Parlament	90
4.2	Rechte und Pflichten der Abgeordneten	95
4.2.1	Abgeordnetenstatut	97
4.2.2	Immunität	98
4.2.3	Verhaltenskodex	100
4.3	Mandatsende	102
4.4	Akkreditierte Parlamentarische Assistenten	104
4.4.1	Assistentenstatut	105
4.4.2	Aufgabenprofile der Assistenten	106
4.5	Praktika	107
5	Politische Organisations- und Führungsstrukturen	109
5.1	Präsident	109
5.2	Präsidium	112
5.2.1	Vizepräsidenten	113
5.2.2	Quästoren	115
5.3	Konferenz der Präsidenten	117
5.4	Konferenz der Ausschussvorsitzenden	118
5.5	Konferenz der Delegationsvorsitzenden	119
5.6	Generalsekretariat	119
5.7	Forschungsservice und Folgenabschätzung	121
6	Die Fraktionen	124
6.1	Rolle und Macht der Fraktionen	124
6.2	Politische Zusammensetzung des Europäischen Parlaments in der achten Wahlperiode	127
6.2.1	Fraktion der Europäischen Volkspartei	130
6.2.2	Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten	133
6.2.3	Europäische Konservative und Reformisten	136
6.2.4	Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa	138
6.2.5	Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/ Nordische Grüne Linke	141
6.2.6	Die Grünen/Freie Europäische Allianz	143
6.2.7	Fraktion „Europa der Freiheit und der Direkten Demokratie“	145

6.2.8	Fraktionslose	147
6.3	Binnenstruktur der Fraktionen	149
6.3.1	Nationale Delegationen in den Fraktionen	151
6.3.2	Arbeitsmethoden	156
6.3.3	Fraktionsfinanzierung	157
6.4	Interfraktionelle Arbeitsgruppen	158
6.5	Europäische Parteien	161
7	Ausschüsse	167
7.1	Genese des Ausschusswesens im Europäischen Parlament	167
7.2	Zusammensetzung der Ausschüsse	171
7.2.1	Ausschussmitglieder	171
7.2.2	Ausschussvorsitzende	173
7.2.3	Koordinatoren	176
7.2.4	Berichterstatter und Schattenberichterstatter	177
7.3	Aufgaben und Arbeitsweise der Ausschüsse	178
7.3.1	Wahrnehmung der Gesetzgebungs- und Selbstbefassungsbefugnisse ..	179
7.3.2	Weitere Aufgabenbereiche	181
7.3.3	Rolle der Ausschussesekretariate	183
7.3.4	Kooperation und Konflikt zwischen den Ausschüssen	184
7.4	Sonderausschüsse	185
7.5	Untersuchungsausschüsse	186
7.6	Trends	188
8	Plenum	190
8.1	Plenarsaal: Sitzordnung und Zugang	191
8.2	Plenartagung	194
8.3	Entwurf der Tagesordnung	196
8.4	Plenardebatten und Redezeit	197
8.5	Abstimmungen	203
8.6	Zusammenfassung	205

DIE POLITISCHE MACHT DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

9	Kontrollrechte	207
9.1	Fragerechte	208
9.2	Haushaltskontrollrechte	209
9.3	Misstrauensvotum	210
9.4	Untersuchungsrechte	213
9.5	Kontrolle der Europäischen Zentralbank	214
10	Legislativbefugnisse	217
10.1	Vom Konsultations- zum Ordentlichen Gesetzgebungsverfahren	217
10.2	Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	219
10.3	Zustimmungsverfahren	224
10.4	Parlamentarisches Aufforderungsrecht	228
10.5	Parlamentarisierung der EU-Gesetzgebung	230
10.5.1	Politikgestaltungsfunktion in der Praxis	232
10.5.2	Folgen der Professionalisierung des Europäischen Parlaments als Arbeitsparlament	241
10.6	Verhältnis zwischen Gesetzgebungs-, Kontroll- und Interaktionsfunktion	246
11	Budgetbefugnisse	251
11.1	Mehrfähriger Finanzrahmen	251
11.2	Haushaltsverfahren	251
12	Wahl- oder Kurationsfunktion in der Praxis	255
12.1	Ernennung der Kommission	255
12.1.1	Regeln und Praxis des Maastrichter Vertrages	256
12.1.2	Politisierungsimpulse durch den Amsterdamer Vertrag	257
12.1.3	Regeln des Lissabonner Vertrages	258
12.1.4	Wahl des Kommissionspräsidenten 2014	262
12.1.5	Wahl der Kommission 2014	263
12.2	Europäische Zentralbank und Rechnungshof	269
12.3	Europäischer Bürger- und Datenschutzbeauftragter	270
13	Rolle als außenpolitischer Akteur	272
13.1	Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten	278
13.1.1	Unterausschuss für Menschenrechte	280
13.1.2	Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung	284

13.2	Entwicklungsausschuss	286
13.3	Ausschuss für Internationalen Handel	290
13.4	Interparlamentarische Delegationen	293
13.5	Wahlbeobachtungsmissionen	299
13.6	Ausblick	306
14	Interparlamentarische Zusammenarbeit	309
14.1	Europapolitische Profile der nationalen Parlamente der Mitgliedstaaten	311
14.2	Gremien und Plattformen der interparlamentarischen Zusammenarbeit	314
14.2.1	Konferenz der Europaausschüsse der nationalen Parlamente	315
14.2.2	Konferenz der Präsidenten und Sprecher der Parlamente der EU	317
14.2.3	Gemeinsame Ausschusssitzungen und parlamentarische Treffen	318
14.2.4	Interparlamentarisches Informations- und Wissensmanagement	323
14.3	Wirkung und Weiterentwicklung des Lissabonner Vertrages	326
14.3.1	Unterrichtung der nationalen Parlamente	326
14.3.2	Subsidiaritätskontrolle	334
14.4	Perspektiven	338
15	Transparenz und Öffentlichkeit	341
15.1	Zugang zu Dokumenten und Sitzungen	343
15.2	Mehrsprachigkeit	346
15.3	Lobbying und Transparenzinitiative	347
15.3.1	Transparenzregister	348
15.3.2	Gemeinsames Transparenzregister-Sekretariat	349
15.3.3	Revisionsprozess: Verpflichtendes Transparenzregister	350
15.4	Dialog mit den Bürgern	352
15.4.1	Bürgerbeauftragter	352
15.4.2	Petitionsverfahren	353
15.4.3	Bürgeranfragen und Bürgerforen	356
15.4.4	Das Parlament im Urteil der Bürger	356
15.4.5	Exkurs zur Umfragemethodik des Eurobarometers	363
15.5	Kommunikationspolitik des Europäischen Parlaments	365
15.5.1	Pressedienst	366
15.5.2	Nationale Informationsbüros	366
15.5.3	EuroparITV und Social Media	368
15.6	Besucherdienst	370
16	Systemgestaltungsfunktionen und Perspektiven	372

16.1 Fortentwicklung des politisch-institutionellen Systems seit Lissabon	378
16.1.1 Vertragsänderung zur Einfügung eines Protokolls zu den Anliegen der irischen Bevölkerung bezüglich des Vertrags von Lissabon	378
16.1.2 Ablehnung der Vertragsänderung zur Anwendung des Protokolls über die Grundrechtecharta auf die Tschechische Republik	379
16.1.3 Die Vertragsänderung zur Änderung des Protokolls Nr. 36 über die Übergangsbestimmungen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments	380
16.1.4 Vertragsergänzung zur Änderung von Artikel 136 AEUV	381
16.2 Systemgestaltung jenseits der Vertragsänderungen	383
Literatur	394
Autoren	409
Sachregister	411